

Mohammad kann wieder lachen, essen und trinken

Teilnehmer des Spendenlaufs 2014 des Gymnasiums lassen sich berichten, wie ihr 14 000-Euro-Erlös verwendet wird

Von Falk Rockmann

Staßfurt • 14 000 Euro brachte der Spendenlauf des Dr.-Frank-Gymnasiums Staßfurt im vergangenen Sommer (wir berichteten). 360 Schüler, Eltern und Lehrer hatten sich dafür eingesetzt, dass schwerstverletzten Kinder aus Entwicklungsländern mit Operationen in der Plastischen Chirurgie der Uni-Klinik Magdeburg geholfen werden kann.

Nun war Chefchirurg Prof. Dr. Manfred Infanger zu Gast im Dr.-Frank-Gymnasium Staßfurt, um vom Ergebnis des Engagements der 360 Läufer zu berichten.

Die Uni-Klinik hatte den erlaufenen Betrag verdoppelt. Mohammad Ebrahim ist ein Junge aus dem Kongo,

der davon profitierte. Er hatte schwerste Verbrennungen im Kopf-, Hals- und Brustbereich erlitten. Aufgrund des vernarbten Gewebes war der Kopf am Brustbein festgewachsen. Es war ihm nicht möglich, richtig zu trinken und zu essen.

Das Team um Prof. Infanger löste in einer achtstündigen OP den Kopf, entfernte das vernarbte Gewebe und verpflanzte Haut aus anderen Bereichen, vernahmen die interessierten Zuhörer. „Wir sahen Bilder vor, während und nach der OP von Kopf und Hals“, erinnert sich Petra Michalak, stellvertretende Vorsitzende des Schulfördervereins vom Dr.-Frank-Gymnasium, der den Lauf initiiert hatte.

Die beschriebene OP fand

im Oktober vergangenen Jahres statt. Dieser Tage wird Mohammad noch einmal abschließend untersucht. Wenn alles gut verheilt ist, fährt er wieder in seine Heimat zurück. Vor und nach der OP in Magdeburg wird der Junge in einem SOS-Kinderdorf betreut und weiter behandelt.

Prof. Infanger informierte weiterhin, dass noch Geld für Operationen von bis zu vier weiteren Kindern vorhanden sei. Die genaue Zahl hänge von jedem individuellen Krankheitsfall ab. Demzufolge können die OP-Kosten sehr unterschiedlich ausfallen. Der Direktor der Klinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie lud die Gymnasiasien noch ein, Mohammad in

Magdeburg zu besuchen und sich selbst ein Bild von dessen Fortschritten zu machen. Die anwesenden Schüler, Eltern, Lehrer und Sponsoren zeigten sich sehr begeistert von der Arbeit des Ärzteteams um Prof. Infanger. Und sie sind natürlich sehr stolz, Mohammad mit ihrem Lauf geholfen zu haben.

Petra Michalak notierte noch eine Info am Rande: „In der Uni-Klinik spricht man von ‚Staßfurter Kindern‘, wenn ein Kind aus einem Entwicklungsland von unseren Spendengeldern operiert werden kann. Nach vier Spendenläufen der Vergangenheit ist das nicht verwunderlich. Im nächsten Jahr wird es bestimmt eine Neuauflage des Spendenlaufes geben, sind wir uns einig.“



Der kleine Mohammad kann wieder lachen, vor allem wieder normal essen und trinken. Foto: privat

Vkt: 08.05.15

HPSFT-16

08.05.2015